

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 318.

Donnerstag den 14. November

1861.

Dresden, den 14. November.

— Das gefrige Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin Amalie — welches wegen des gleichzeitigen Todestages der durchlauchtigen Mutter Ihrer Maj. am kgl. Hofe wie gewöhnlich bereits am 10. d. M., dem Vermählungstage Ihrer Majestäten, gefeiert worden ist — wurde durch große Reue der Militärmusik ausgezeichnet. Durch die Armenversorgungsbehörde kamen die Hinsen der vom Reichsfreiherrn Adolph v. Malhan begründeten „Amalienstiftung“ zur Vertheilung und wurden dabei 20 würdige Frauen (10 katholische und 10 evangelische) mit je 2 Thlr. erfreut. Die jüngste Empfängerin zählte 70, die älteste 88½ Jahr. Außerdem sind in den 34 Armenbezirken 1800 Speisemarken und eine bedeutende Anzahl Brodmarken ausgegeben worden. Abends waren zu Ehren des Tages die öffentlichen Plätze durch Pyramidenflammen der Gasandelaber beleuchtet.

— Wegen erfolgten Ablebens Sr. Maj. des Königs von Portugal, Dom Pedro V., ist am königlichen Hofe eine Trauer auf drei Wochen, von heute bis mit dem 3. December, angelegt worden.

— Der bisher hier legitimirte amerikanische Consul Stockton ist vergangenen Montag durch den neu angekommenen Consul Rothschild ersetzt worden, welcher die Union vertritt, während der Erstere den Intentionen der Südstaaten zugethan war.

— \* Oeffentliche Gerichtsverhandlung. Der Zimmermann Gottfried August Höhle aus Loschwitz, schon früher wegen verschiedener Eigenthumsvergehen, auch wegen Widerschlichkeit bestraft, besand sich am 13. Nov. wegen Diebstahls und Widerschlichkeit auf der Anklagebank. Derselbe kam am 12. Oct. in den Fleischerladen der verw. Joh. Rosine Lindner in Loschwitz, wirklich in der Absicht, sich etwas zu kaufen. Das beglaubigen die von ihm auf dem Tische liegen gebliebenen 15 Pfennige. Da er Niemand im Laden findet, so nimmt er aus dem hinter dem Ladentische angebrachten Kasten, den er auch gleich offen findet, drei harte Thaler und ein einhälberiges Kassensillet. Hierbei von der eintretenden Frau Lindner erfaßt, will Höhle seinen Rückzug über den Ladentisch nehmen, wird jedoch bei der Hand festgehalten. In dem Moment tritt Johann Samuel Lehmann herein, sieht, daß da Hilfe Roth thut und greift mit zu, den Höhle zu nöthigen, das in beiden Händen krampfhaft festgehaltene Geld wieder herauszugeben. Die Lindner ruft nun ihre erwachsene Tochter Ernestine zu Hilfe. Die Letztere erhält jedoch von Höhle einige Faustschläge und läuft fort und holt den Ortsrichter und Gemeindevorstand Carl Gottlob Regel zu Hilfe. Mittlerweile war auch Carl Hentschel aus Loschwitz hereingetreten und hatte den Frauen zu ihrem Gelde verhelfen wollen, aber auch ihm war — wie

den Frauen selbst — von Höhle die Antwort zu Theil geworden, er wolle es ihnen draußen (im Freien, wo man das Weite gewinnen kann!) geben. So hat sich Höhle, wie er selbst sagt, „ein bißchen gewehrt“, wie aber die Zeugen Lehmann und Hentschel sagen, mit diesen sich „herumgewürgt“, bis der Ortsrichter dazu gekommen ist. Auch dieser hat bei der Fäuste Gewalt anwenden müssen, um dem hartnäckigen Diebe das Gekohlene abzubringen. Als dies geschehen, bringt man Höhle hinaus und weist ihn nach Hause und zur Ruhe; obgleich derselbe nun behauptet, betrunken gewesen zu sein, war er doch so viel bei Sinnen, seine liegen gebliebenen 15 Pfennige zu requiriren und sich ein Cigarrenfeuerchen zu erwirken. Am anderen Morgen kommen der genannte Lehmann und der Wächter Ernst Gottfried Mildner im Auftrage des Ortsrichters zu Höhle, diesen zu arretiren. Höhle selbst sagt, er sei vom Abend vorher „noch nicht ganz richtig geschickt gewesen“, habe aber doch der obrigkeitlichen Verfügung Folge leisten, zuvor aber noch einmal Schnaps trinken wollen. So viel ist sicher, daß Höhle bei seiner Arretur einen Rausch hatte. Wenn er sich darauf bezieht, er habe den Wächtern nur um deswillen nicht sofort folgen können, weil er den Rock noch nicht angehabt, so versichern diese dagegen eidlich, daß sie ihm vielmehr schließlich den Rock umgehungen, weil er ihn nicht habe anziehen wollen. Rock in der Behausung des Ortsrichters hat sich Höhle „loszuwinden“ gesucht und sich so „wüthend“ und „böseartig“ geberdet, daß man ihn am Ende gebunden transportiren mußte, und selbst auf dem Wege nach der Stadt herein hat Höhle den Transporteuren ihre Pflicht dadurch nur saurer gemacht, daß er sich mit den Beinen vorwärts eingeklemmt, um nicht weiter gehen zu wollen. Höhle's unwirksames Gebahren am Abende des Erfaßtwerdens auf frischer That bildet mit dem Diebstahle zusammen nur ein Verbrechen und zwar ein einheitliches, durch ideelle Concurrrenz des Widerstandes fortgesetztes Verbrechen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen, während seine Unarten bei der Arretur am anderen Morgen ein neues, zweites Verbrechen für sich begründen. Mit Einrechnung seiner Rückfälligkeit hinsichtlich beider Verbrechen ward Gottfried August Höhle zu Arbeitshaus in der Dauer von 6 Monaten und 4 Wochen unter Hinzufügung gesetzlicher Schärfung (bestehend in hartem Lager oder in Entziehung warmer Kost auf gewisse Zeit) verurtheilt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Freitag den 15. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr Privatklagsache Emilie Stanker wider die verehel. Emilie Wilhelmine Richter auf dem weißen Hirsch. Halb 10 Uhr wider Johanne Rosine Grenz hier wegen hohle

indeten und versuchten Betrug, auch Unterschlagung. Halb 11 Uhr Privatklagsache des Glasermeisters Carl Ferdinand Heinrich Kurze u. Gen. wider Johann Friedrich Gottlieb Herrmann hier. Halb 12 Uhr Privatklagsache des Geh. Regierungsraths Hugo Gäbe als commissarischem Vorstande des L. topographischen Instituts wider D. Carl Erasmus Krause hier. Verf.: Gerichtsrath Ebert.

— Die L. Porzellan- und Gefäßsammlung im japanischen Palais hat in diesem Jahre einige recht interessante Bereicherungen erhalten. Es sind ihr nämlich im Laufe dieses Sommers von den Erben des Lords Elphinstone, früheren Gouverneurs von Bombay, eine Anzahl indischer Thongefäße zugegangen, welche der Letztere dem Museum bestimmt hatte. Diese Sammlung zerfällt in drei Theile, nämlich in ältere Thongefäße im maurischen Style und in neuere gewöhnliche Gefäße, sowie in sogenannte Ajulejos oder glasierte Fliesen und Ziegel zu Mosaikfußböden und Fenstern. Leider waren aber auf dem Transport fast zwei Drittel dieser Gegenstände zerbrochen und mußten erst hier wieder restaurirt und geflickt werden. Die erste Klasse, besonders aus bauchigen Flaschen mit trichterförmigen Hälsen bestehend, enthält höchst geschmackvoll lackirte Gefäße, theils in schwarz und Silber, schwarz und Gold, weiß und Gold, und roth und Gold und Silber, namentlich zeichnet sich eine große bauchige Wasserflasche in braun mit schwarzen Arabesken durch ihre höchst merkwürdige Form aus. Auch zwei kleine Elephanten, zu Salzfässern dienend, und ein merkwürdiges Gefäß, zu einer Wasserpfeife oder Rargilch bestimmt, dürften besondere Beachtung verdienen. Die zweite Klasse bietet eine große Anzahl Teller, Schüsseln und Flaschen mit grüner, brauner, auch blauer Glasur dar, doch sind hier die Formen weniger ungewöhnlich. Die zur Täfelung der Zimmer bestimmten, höchst genial aus einzelnen glasierten Fliesen in braun, grün, blau und weiß zusammengesetzten Mosaiken endlich geben eine Idee von der Herrlichkeit, die vor der Belagerung von Delhi in dem Palaste des großen Moguls geherrscht haben mag, denn die meisten Gemäcker desselben waren auf diese Art getäfelt. Es versteht sich von selbst, daß diese Mosaiken ganz den Styl an sich tragen, den man heute noch in einzelnen Sälen der Alhambra bewundert. Außer diesem reichen Geschenk ist aber noch ein zweites hervorzuheben, welches dem k. Cabinet vor wenigen Tagen von Paris aus zugegangen ist. Es hat nämlich ein gewisser Herr Brianschon einige Proben seiner, von der kaiserl. französ. Regierung patentirten Erfindung, Porzellane mit Glasur nach Art der Muscheln und Edelsteine herzustellen, sogenannte Porocelaines irisées, zugesendet. Es befehen diese in einer Base, einer Muschel (naturgetreue Nachbildung der Flügel-schneckenmuschel) und zwei Tassen, von denen die eine gelbbraun, die andere blaugrün lackirt ist. Man sagt nicht zu viel, wenn man diese vier Gegenstände zu dem Schönsten rechnet, was in neuerer Zeit im Gebiete der Porzellandecoration geleistet worden ist, und dürfte sich mit Ausnahme unserer altherühmten Meißner Fabrik wohl kaum eine andere in Europa (natürlich Esvres ausgenommen) im Stande fühlen, Derartiges und zwar um so billigen Preis zu leisten. (Dr. J.)

— Vorgestern Abend eröffnete der volkswirtschaftliche Ortsverein im unteren Saale der Kronfeld'schen Restauration seine Winterstungen, die von jetzt ab jeden Dienstag von präcis halb 8 bis halb 10 Uhr stattfinden sollen. Herr D. Henrich berichtete über die Verhandlungen der mitteldeutschen volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Weimar und Herr Redacteur Petermann über die Thätigkeit des deutschen volkswirtschaftlichen Congresses in Stuttgart betreffs des Monopols der Eisenbahnen. Ins Materielle dieser Frage einzugehen, gestattete die vorgerückte Zeit nicht mehr. Es wird dies in der nächsten Versammlung am kommenden Dienstag geschehen.

— Vorgestern in den Abendstunden konnte ein Puhmacherladen in der Geißestraße sehr leicht in Brand gerathen, da eine Photogenlampe umgeworfen wurde, deren Inhalt auf die Diele floß und sehr hell brannte. Durch schnell herbeigeeilte Hilfe wurde weiteres Unglück verhütet und die Inhaberin des Puhgeschäfts kam mit dem Schreck davon.

— Ueber die Elephanten-Schildkröte bringt das Dr. J. folgendes: Die Classe der Reptilien oder Lurche ist in Menagerien in der Regel nur durch die trägen, in Lethargie verfallenen Schlangen vertreten, und immer wieder muß man die aufsehend haarsträubenden Experimente, die Thiere um Hals und Körper zu schlingen oder wohl gar den Kopf in den Mund zu nehmen, mit ansehen; Experimente, die, an und für sich sehr ungefährlich, doch den Zweck erfüllen, die große Menge in Staunen zu versetzen. Weniger zu Gesicht bekommt man Schildkröten und vorzugsweise Landschildkröten von so ungeheurer Größe, wie uns eine durch Herrn Sommerfeldt in der Restauration von Schladiß am Postplatze zur Beschaung geboten wird. Wer entsinne sich nicht mehr, in dem ersten naturgeschichtlichen Unterrichte gehört zu haben, daß es Schildkröten gäbe, über die ein Wagen zu fahren im Stande sei, ohne das Thier im Geringsten zu incommodiren? Zweifelten wir auch lächelnd über diese Behauptung, so ist man doch geneigt, seine Zweifel aufzugeben, wenn man die gewaltige Elephanten-Schildkröte erblickt. Na Größe fast der bekannten Riesenschildkröte des Meeres gleichend, erreicht sie eine Länge von 4 Fuß, eine Breite und Höhe aber von je 2 Fuß. Aus dieser Größe und dem ungeheuren Gewichte läßt sich mit Gewißheit auf ein Alter von mindestens hundert Jahren schließen. Den Namen Elephanten-Schildkröte verdient das Thier nicht allein seiner Größe, sondern auch der eigenthümlich geformten Fäße wegen, die an Dicke verhältnißmäßig denen des Elephanten gleichen. Das Vaterland des höchst lebenswerthen Thieres sind die Südsee-Inseln, namentlich die Inseln Moriz und Bourbon. Wir empfehlen Jedermann, das gewiß hier noch nie gezeigte Thier in Augenschein zu nehmen. Nebenbei heißt Herr Sommerfeldt eine ziemlich große Carett-Schildkröte, die den Vergleich in der Formbildung der Extremitäten der Land- und Wasserschildkröten recht instructiv bietet. Die sogenannten „Choachons“ sind junge „Cochons“, nämlich junge Rastenschweine, wie sie Jedem von dem zoologischen Garten her bekannt sind.

— Als der Bauergutspächter zu Ditterbach a. d. E. und Gartennahrungsbesitzer zu Burkelsdorf Gottlieb Herrmann am 3. d. Mts. von einem Berge in der Waldung des Klosters St. Marienenthal in das Reifenthal zu, die Pferde am Kopfe führend, Holz abgefahren, ist die Hemmlette an dem Wagen gesprungen, dieser in den Schuß und Herrmann, dadurch umgerissen, unter die Pferde und den Wagen gekommen, Letzterer aber dergestalt über ihn weggegangen, daß er auf der Stelle den Tod gefunden, während sein Pferd junge Scholze, der neben dem Wagen hergegangen und denselben gelenkt hat, trotzdem, daß ein Hinterrad über ein Bein weggegangen, nur beschädigt worden. Dagegen ist eines der Pferde durch eine Stange förmlich gespießt worden, indem diese vorn in der Brust eingedrungen und am Hinterteile wieder herausgekommen.

— Der Leipziger Ausschuss zum Bau von Dampfkanonenbooten unter preussischer Flagge hat seine 6. Quittung veröffentlicht, die mit 7640 Thirn. schließt.

— Eine eingegangene Nachricht aus London meldet das daselbst durch Schlagfluß erfolgte Ableben des General-Consuls Dufour-Stronge, ein Verlust, den die Stadt Leipzig tief empfinden wird.

— In Leipzig hat sich ein Comité zur Gründung eines zoologischen Gartens gebildet und ist bereits wegen Ueberlassung des bekannten frühern Forsthauses, jetzt vom Restaurateur Schatz bewirtschafteten Bergnügungsortes „Ruhthurm“ bei Lindenau, nebst daran grenzendem Wiesenland beim Rathe eingekommen; letzteres umfaßt eine Fläche von 20 Acker mit Baumgruppen bestandener Aue. An Wasser ist kein Mangel, eher könnte Ueberschwemmung bei Hochwasser befürchtet werden. Affenhaus und Varenzwinger sollen nicht fehlen. Im Ganzen will man aber sein Augenmerk vorerst nur auf kleinere Fleischfresser und auf pflanzenfressende Thiere richten.

— Von dem vorgestern Abend 11 Uhr auf der Thüringer Bahn von Leipzig abgegangenen Schnellzuge ist der auf der Bahnstrecke zwischen Corbeitha und Merseburg stationirte Bahnwärter Franz übersahren worden und auf der Stelle todt geblieben. Die Locomotive hat ihn ergriffen, als er im Begriffe ge-

weisen  
Wärter

haben  
heißt  
über  
funden  
vors  
Die  
bis  
leit d

ein id  
Rän  
Peter  
für d

Nord  
Duell  
selbst  
desver  
vorige  
ben,  
geben.

ausge  
würde  
Zieles  
zu  
Wahl

heute  
Kosin  
und  
die U

mit d  
baldi  
hat  
in  
so w  
gegan  
1862  
der R

Grafen  
Anzah  
worde  
festge  
fen, er  
Waffen  
Neht  
auf a  
Die  
welche

der  
Ferner  
lichkeit  
der  
men  
soll n  
folgt  
an der  
welche  
den.

gouver  
schen  
nach  
Streis  
stört.

(insfolg

wesen ist, über das Jagdgelände zu gehen und an einer seinem Wärdterhause gegenüber gelegenen Stelle eine Laterne anzubringen.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 10. Novbr. Sollten einzelne Blätter geglaubt haben, durch den Gnadenakt am Abnundungstage der nicht uner- beulichen Kosten einer nachgesuchten Erhebung in den Adelsstand überhoben zu werden, so haben sie sich in einem Irrthume be- funden: sie haben vielmehr neben den Kosten des Diploms den vorgeschriebenen Stempel und die übliche Taxe erlegen müssen. Die Gesamtkosten einer solchen Standeserhöhung belaufen sich bis auf 800 Thaler. (Noch besser wäre 8000 Thaler. Die Eitel- keit der Menschen ist das beste Steuerobjekt.)

Berlin. Nach dem Gastspiel der italienischen Oper steht ein längeres Gastspiel Davison's in Aussicht. Wir wünschen dem Künstler, daß er hier eben solche Geschäfte machen möge, wie in Petersburg, wohin er für einen Monat als Gast engagirt ist und für diese Zeit ein Honorar von 7000 Silberrubel erhält.

Kassel. Eine kaum glaubliche Nachricht wird der „Stg. f. Nordd.“ aus Kurhessen, mit der Versicherung, daß sie aus guter Quelle kamme, mitgetheilt. Die Regierung soll nämlich, da sie selbst schon im Klaren darüber sein soll, daß die Wahlen zur Lan- desvertretung dies Mal nicht anders ausfallen werden, als das vorige Mal, sich an Hassenpflug mit dem Ersuchen gewendet ha- ben, aus dem Schatze seiner Staatsweisheit einen klugen Rath zu geben. Hassenpflug soll nun eine Instruktion für die Wahlmänner ausgearbeitet haben, mittels deren er Wahlen, wie sie ihm gefallen würden, zu erzielen hofft. Ein Hauptmittel zur Erreichung dieses Zieles soll darin bestehen, daß jeder Wähler, der eine Verwahrung zu Gunsten der Verfassung von 1831 einlegt, sofort aus dem Wahllokal entfernt wird.

Hannau, 11. Nov. Ein höchst betrübender Unfall hat sich heute in hiesiger Papiermühle ereignet, indem ein junges Mädchen, Rosine Schlegel, von der Blattmaschine an der Crinoline ergriffen und in erkere gezogen wurde. Trotz augenblicklicher Hilfe war die Unglückliche nicht zu retten.

Italien. Die Damen im Venetianischen tragen jetzt Ringe mit der Inschrift: „Garibaldi, Benedig erwartet Dich!“ Garibaldi wurde ein solcher Ring überreicht. In Betreff Amerika's hat Garibaldi in vertrauten Kreisen geäußert, wenn seine Freunde in Italien sich nicht so einstimmig dagegen ausgesprochen hätten, so würde er recht gern zu einem Winterfeldzuge nach Amerika gegangen sein, sich aber nur vom September 1861 bis März 1862 verpflichtet und sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet haben, der Regierstlaverei den Todesstoß zu geben.

Warschau, 9. Nov. Dieser Tage ist auf den Gütern des Grafen Zamoycki in einem Kloster im Lublinschen eine bedeutende Anzahl Gewehre, man sagt 15,000 Stück, in Beschlag genommen worden. Der Prior, mehrere Geistliche und der Verwalter sind festgenommen worden. Letzterer, ein Beamter des gedachten Gra- fen, erklärte, daß sein Herr nichts davon wisse, und daß er diese Waffen auf Anregung der Geistlichen in Empfang genommen. Ähnliche Waffenansammlungen und Beschlagnahmen sollen noch auf andern Stellen, aber in geringerer Anzahl, vorgekommen sein. Die Entdeckung ist auf Angabe einer polnischen Dame erfolgt, welche auf ihr Verlangen eine Belohnung zugesagt erhielt, die vor der genaueren Angabe auf 500 Silberrubel festgestellt wurde. Ferner spricht man viel davon, daß eine hiesige bekannte Persön- lichkeit, die besonders in den niedrigen Kreisen viel Einfluß übt, der Regierung jeder Zeit gegen gute Belohnung von allen geheimen Intentionen Anzeige machte. Die Festsetzung dieses Mannes soll nur zur Sicherheit seiner Person gegen andere Verargirte er- folgt sein. Gewiß werden noch mancherlei Dinge offenbar werden, an deren Folgen viele Unbefohlene noch gar nicht gedacht haben, welche aber ohne den Kriegszustand auch nicht wären entdeckt wor- den. — Heute wurde die Leiche des Generaladjutanten und Kriegs- gouverneurs v. Gerspenzweig mit vieler Pracht und den gewöhn- lichen militärischen Ehren nach Braga zum weiteren Transport nach Russland gebracht. Die gesammte Generalität war in der Begleitung, viel Militär dabei, und die Ruhe wurde nirgends ge- stört. Ueber die Ursachen des Selbstmordversuchs des Genannten (infolge dessen er gestorben) ist man im Publikum noch immer

nicht im Klaren; jedoch stimmen die meisten Personen darin über- ein, daß solcher durch einen heftigen Wortwechsel veranlaßt wor- den ist, der sich zwischen dem Statthalter Grafen Lambert und ihm infolge der bekannten Kirchenübertreibungen entsponnen hatte. Das Publikum theilte sich nicht im Geringsten an dem Leiden- zuge, nur Militär und einige hohe Würdenträger in Sala folgten dem Sarge. — Die Ruhe der Stadt ist in den letzten Tagen nicht gestört worden, jedoch werden die Verhaftungen ohne alle Rücksicht täglich fortgesetzt. Die Stimmung in der Stadt ist trotz der scheinbaren Ruhe eine außerordentlich aufgeregte. Nach 9 Uhr gleicht die Stadt einem Kirchhofe, — nur Patrouillen und die Feuer der in Bivouaks lagernden Soldaten erinnern an die Zu- stände einer in Belagerungszustand versetzten Stadt. Hier und da sieht man nur einzelne, mit Laternen sich vorbeischiebende Gestal- ten, da Jedermann, der ohne solche auf die Straße sich hinaus- wagt, ohne Rücksicht auf Stand, Geschlecht und Alter, sofort ar- retirt wird. — Vorgeföhrt wurden u. A. auch die beiden Kanonici P. Sietucki und P. Splodzowski verhaftet. Letzterer ist erst seit einigen Jahren aus Sibirien hierher zurückgekehrt, wohin er von dem Fürsten Paskewitsch, weil bei ihm verbotene Bücher vorge- funden, geschickt worden war. — Am 5. November hat sich auf der warschau-wiener Eisenbahn ein bedeutender Unfall zugetragen. Bei einem Güterzuge kam zwischen Komnice und Czernochau die Lokomotive aus dem Gleise und stürzte in den Graben an der Seite der Bahn. Hierbei wurden 13 von den 20 Wagen des Zuges vollständig zerschmettert, 2 Bahnbedienstete sehr gefährlich, 2 leicht verletzt. Ueber die Ursache des Unglücksfalles ist eine Untersuchung eingeleitet.

Amerika. Die Newyorker Zeitungen vom 26. Octbr. enthalten eine Masse Details über die Niederlage der Unions- truppen bei Edward's Ferry. Die Truppen scheinen von allem Rothwendigen entblößt gewesen, viele sollen halb nackt und die meisten ohne Schuhe in den Kampf geführt worden sein, die wenigsten hatten gute Gewehre und ausreichende Munition. Der offizielle Bericht giebt die Zahl der Gefallenen, Bewun- deten und Vermissten auf 680 an. Klagen über schlechte Ver- pflegung, Betrügereien der Lieferanten und mangelhafte Diszi- plin sind an der Tagesordnung. So äußert sich unter ande- ren die „Newyorker Tribune“ folgendermaßen: „Während von den Rebellen des Südens ununterbrochen Agenten nach Europa geschickt werden, um bei Louis Napoleon, Palmerston und aller Welt um Hilfe zu betteln, haben sie in der Mitte unserer Heblager einen bei weitem wirksameren Bundesgenossen gefun- den: Trunkenheit, Arm in Arm mit Plünderungssucht. Diese beiden schaden und schaden unserer Sache mehr, als alle unsere erklärten Feinde zusammengenommen. Vergebens wird Rum und Branntwein im Lager verboten; die Offiziere erge- ben sich ihm in ihren Zelten; wie sollte da der gemeine Mann enthaltsam sein? Hier ein Beispiel aus vielen: Ein Regiment am Potomac hatte vor kurzem Befehl erhalten, etwa 20 Meilen weit vorzurücken. Am ersten Nachmittage hatte es 5 Meilen zurückgelegt und dann über Nacht Halt gemacht. Am fol- genden Morgen fehlten gegen 100 Mann, und nach langem Suchen fand man sie eine Meile weit vom Lager betrunken in einem Wirthshause, in dem sie sich geprügelt und einen Mann im Hauke erschlagen hatten, gar nicht zu reden von an- derem Unfug, den sie getrieben. Das Regiment mußte zurück- geschickt und durch ein anderes ersetzt werden. Für den Scha- den, den sie im Wirthshause angerichtet hatten, muß der Staatschatz mit 500 oder 1000 Dollars auskommen. Zur Trunkenheit gesellt sich Zerschlagungs- und Plünderungslust. Jede Armes läßt auf ihren Märschen traurige Spuren zurück, aber nicht immer aus verbrecherischem Uebermuth, wie die unsrige thut. Unsere Journale schweigen darüber, doch ist die Ge- schichte darum nicht minder wahr. Wo unsere Truppen ihr Nachtquartier aufschlagen, reißen sie flugs meilenweit die werth- vollsten Bäume nieder, um ihre Lagerfeuer anzuzünden, wenn auch sonst Feuerungsmaterial genug bei der Hand ist. Sie reißen Thüren aus den Angeln, schlagen Ställe und Aufenge- bäude in Trümmer, um nur möglichst rasch Brennholz zu be- kommen. Wenn gar ein Haus ohne Bewohner angeht, so kennt die Zerschlagungslust keine Grenzen. Das Ende ist



# Röthnitzer Bierhalle, Ecke der kleinen Bräutigasse an der Sophienkirche F. Quenzel.

Von meiner als vorzüglich anerkannten und nach ärztlichen Vorschriften angefertigten

## Ricinusöl - Pommade

haben **NUR** nachverzeichnete Herren Niederlage:

- |   |  |
|---|--|
| <p>Für Dresden: Hr. Rfm. Hermann Koch am Altmarkt; Hr. Rfm. Melzer, Ostallee 28; Hr. Rfm. Herrmann am Elberg; Hr. Krull, Sporergasse; Hr. Bürgau, Prager Straße; Hr. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24; Hr. Schwedegeburth, Rosengasse 14; Hr. Süßmilk, Liliengasse 9 pt</p> <p>Für Leipzig: Hr. Kaufm. C. W. Werl.<br/>         • Chemnitz: Hr. Rfm. C. W. Schwarz.<br/>         • Bautzen: Hr. Kaufm. J. G. Richter.<br/>         • Zittau: Hr. Kaufm. C. W. Büschel.<br/>         • Freiberg: Hr. Rfm. C. R. A. Bauer.<br/>         • Löbau: Hr. Buchhändler Dümmler.<br/>         • Annaberg: Hr. Rfm. König.</p> | <p>Für Meissen: Hr. Friseur Weise.<br/>         • Glauchau: Hr. Kirchof.<br/>         • Loschwitz: Hr. Kaufm. Melzer.<br/>         • Schandau: Hr. Carl Zeise.<br/>         • Königstein: Hr. Rfm. Herrmann.<br/>         • Wehlen: Hr. Rfm. H. Richter.<br/>         • Dippoldiswalde: Hr. Rfm. Linke.<br/>         • Großenhain: Hr. Coiffeur D. Mathes.<br/>         • Zwickau: Hr. Rfm. Anton Baner.<br/>         • Plauen i. V.: Hr. Coiffeur C. Weise.</p> <p>Für Berlin: Hr. Rfm. Gustav Baum u. Hr. Rfm. G. A. Knopf.<br/>         • Königsberg: Hr. Ed. Breitenberg.<br/>         • Breslau: Hr. L. W. Eggers.<br/>         • Belgern: Hr. Jul. Friedr. Walthier.</p> |
|---|--|

**Robert Süßmilk in Pirna.**

**Auction.** Freitag den 15. November und folgd. Tage Vormittags von 10 Uhr an sollen in hies. Bezirks-Gerichts- und Raths-Auction — **Kampische Straße Nr. 21** — nachbenannte zu mehreren Verlassenschaften und Schuldenwesen gehörigen

### Preiosen, Mobilien und Effecten,

als: goldene und silberne Taschenuhren, ein gold. Armband mit Brillanten besetzt, gold. Ringe, Brochen und Ohrgehänge, gutgehaltenes Meublement verschied. Art, sowie Sophas Chaiselongs, Fauteuils- und Stuhlgestelle von Mahagoni, ein doppeltes Comptoirschreibepult, mehrere Zimmerteppiche, gute Delgemälde, ff. Damengarderobe, div. Puffsachen, männl. Kleidung u. Wäsche, 31 Stück neue Regenschirme, ca. 80 Dhd. Puppenköpfe, 210 Stück Parquetfußbodentafeln, 2 eiserne Statuen und eine Anzahl eiserne Geländer, Porzellan, Glas- und Steingutgeschirre, metallne Gegenstände, sowie allerhand brauchbare Haus- und Wirthschaftsachen, ingleichen ein großes vollständiges **guterhaltenes Theatrum mundi** zur Unterhaltung für Gesellschaften, namentlich aber als Erwerbzweig sich eignend, durch mich versteigert werden.

**A. G. Dehlschlägel,**

Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator und Taxator.

**Altes Röthnitzer Lagerbier,** à Krügel 13 Piennige an Güte dem Echt Bairischen gleich, empfiehl  
**F. Quenzel, Röthnitzer Bierhalle.**

Ein Mädchen aus der Oberlausitz sucht zum baldigen Antritt einen Dienst. Näheres bei Ernst Klein am See Nr. 22.

### Ein Gelbgießer

wird gesucht Marienstraße Nr. 5.

Eine freundliche möblirte Stube, Ihr gesunde Lage und gut heizbar, in der Sevorstadt, ist zu 4 Thaler monatlich zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleines Kind wird auf die Ziehe gesucht. Es findet gute Pflege in der Nähe von Dresden. Näheres große Oberseergasse Nr. 38 part. links.

Eine Drehorgel wird für einen Abend gegen billige Vergütung zu horgen gesucht.Adr. mit Preisangabe unter B. K. in der Exped. d. Bl.

**Donnerstag, den 21. November, von Abends 7 Uhr an in dem Saale der Dobigischen Restauration in Deuben** Versammlung wegen **Gründung einer Pensions-Casse für Wittwen und Waisen aller Stände** in dem Plauenschen Grunde und dessen Umgebung, sowie in den Städten Tharand und Rabenau und deren benachbarten Ortschaften. Zu dieser Versammlung werden alle selbstständigen männlichen, namentlich Familienväter, welche sich für diesen wichtigen Zweck interessieren, hiermit eingeladen.

### Frische Austern,

à Duzend 10 Ngr. empfiehlt

**G. Ranisch, Weinstraße, Landhausstraße 4.**

### Arbeitsleute

zu Gartenanlage, mit Schaufel und Krugband versehen, finden gegen täglichen Lohn von 11 Ngr. (von früh 7 bis Abends 5 Uhr) Beschäftigung auf dem Grundstück des Hrn. Med.-R. Dr. Siebenhaar in Strahlen bei Dresden.

Kunstlandschaftsgärtner **Sohn.**

### Damen-Felbelhüte 1 1/2 Th. Ungar- u. schottische Hüte

**Hut-Fabrics Robert Wehlig, Schloßstr. 27, 1. Et. Stadt Gotha gegenüber.**

Ein separates Stübchen ist als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren sogleich zu vermieten: **Wilmiger Straße Nr. 11, 3 Tr.**

### Aecht Frankfurter Apfelwein

empfehlung und empfiehlt bestens **Ed. Wolf, Theaterplatz Nr. 4.**

3 Paar türkische Enten sind zu verkaufen in Plauen Nr. 3

Erwerbsquellen für Bemittelte und Unbemittelte werden gegen Einsendung von nur 5 Ngr. nachgewiesen. Frankfurter Briefe sind „Gesuch“ post rest. Dresden zu adressiren.

### Eine Strohhutplattmaschine

wird zu pachten gesucht und bietet man Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebrauchter Ruhestuhl ist billig zu verkaufen. Näheres Wilmigerstraße Nr. 43, 2 Tr.

Gebrauchte Spielsachen werden wieder aufgekauft. Adressen kl. Brüdergasse 7 pt.

Eine Partie zurückgekommene feine **Leder- und Galanteriewaaren** soll billig verkauft werden

**J. W. Rehfeld, Heinrichstraße.**

### Mehl

aus der kgl. Hofmühle zu Plauen, dieselben Sorten und Preise, empfiehlt

**Carl Friedrich Allmer**

am Freiberger Platz Nr. 21 d.

**Unterricht** in der lateinischen, griechischen, deutschen u. französischen Sprache, sowie in Mathematik, Geschichte u. Geographie wünscht ein Obersecundaner d. Kreuzschule zu ertheilen. Gef. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. H. 01. gef. niederzulegen.

### Nummer 25,

gute Dreier-Cigarre, bei **August Schreiber, Schloßstr. 28**

Ein sehr gut gehaltenes Stück in Jacaranden-Gehäuse, von vorzüglichem Ton, ist billig zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

# Bergkeller.

Heute Donnerstag, den 14. November: **Humoristische Abendunterhaltung** der **Schützigen Quartetts, Sieder- und Couplet-Sängergesellschaft.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Morgen Freitag: **Stegel's Stadtfest.**

**Auf dem Postplatze im Garten-Salon des Restaurateurs Herrn Schlabis**

ist täglich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr zu sehen:

**die Elefanten-Land-Schildkröte über 200 Jahr alt, 400 Pfund schwer, sowie die Riesen-See-Schildkröte, die Chinesischen Choachon genannt, die Zwerg-Hypopodams.**

Eintrittspreis à Person 5 Ngr. Kinder 2½ Ngr.

Um gütigen Besuch bittet

**August Sommerfeldt.**

## Pferdeversteigerung.

**Zwölf kräftige Arbeitspferde** sollen Freitag den 15. November a. c. Nachmittags 2 Uhr auf dem neuen Artillerieschießplane am Keller bei Dresden gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Zu derselben Zeit werden daselbst auch mehrere Klaftern ¾ eiliges **Schwellenholz** sowie **Bauholzabfälle** verauctionirt

## Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Ermäßigte Preise à Person 2½ Ngr. Kinder unter 10 Jahren 1 Ngr.

**W.F. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders **Neustädter** 5 7r., in größt. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. **Casornog-** Weinhandlg. **St. Wolan, herbé u. süssw. Rum, Aras etc. en gros & en détail.** Str. 13a

**Zur Examination** von **Rechnungsverken** 2c. empfiehlt sich: **A. Lanzae, Schillerstraße Nr. 18**

Mit heutigem Tage verlegten wir unser Comptoir und Lager

## Wilsdruffer Strasse No. 7.

Der Eingang zum Verkauf befindet sich bis nach Beendigung des Baues in der **Duerzgasse.**

Dresden, den 11. November 1861.

## C. C. Petzold & Aulhorn.

**„Sachsegeniu.“** Preis pro Quartal 20 Ngr. Alle Buchhandlungen und **Böckmer** nehmen Bestellungen an.

## Totaler Ausverkauf

en gros & en detail

von **sämmtlichen bunten Waaren,**

als: **bunte Bänder, bunte seidne Stoffe, bunte Sammete, bunte Peluche** u. mehrere andere **bunte Artikel.**

Preise **bedeutend ermäßigt.**

**Heinrich Schroter, Hotel de l'Europe.**

## Das Commissions- & Agentur-Geschäft

von

## Hugo Tzschucke in Meissen

empfiehlt sich zur Vermittelung von Kauf und Verkauf von Grundstücken alle Art, von **Darlehen** gegen Hypothek, **Incassos** u. dgl. m. und verspricht reellster Bedienung.

**Breitfeld's Restauration** vis-à-vis **Moritzmonument**

empfiehlt ff. **Bayerisch & Krügel 18 Pf., Feldschlößchen-Lager à Krügel 13 Pf.,** gut gelagertes einfaches **lichtes Bier,** preiswürdigem **Mittagstisch** in und außer dem Hause zur **geneigten Beachtung.**

## Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 14. November: **Gottlieb und Selert.**  
Charakter-Lustspiel in 5 Acten von G. Eube.  
(Neu einstudirt.)

Unter Mitwirkung der Herren **Wallher, Grest, Ringer, Porth, Dittmer, Fischer, Kramer, Richter, Maeder, Hr. Damen Berg Ulrich, Bayer-Wald, Kram.**

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.  
Freitag: **Eucragia Borgia.** Oper.

## Zweites Theater.

Donnerstag den 14. November: **Des Teufels Geburtstag,** oder: **Von Berlin zum Blocksberg.** Pöffe mit Gesang in 4 Abtheilungen v. D. Bernhard.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

**!! Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, überhaupt ganze Nachlasse** kauft man zu den **allerhöchsten Preisen** sofort! **Abbrechen Neuegasse Nr. 9** parterre links im **Hinterhause,** sowie **Langg. 6, 1 Tr. u. part.**

## Gefunden eine Brille.

Für **Insertionsgebühren** abzuholen in der **Expedition** dieses Blattes.

Ein gut empfohlener **kräftiger Mensch,** 20 Jahr alt, sucht einen **Posten als Markthelfer oder Fabrikarbeiter.** Näheres **Gerbergasse Nr. 21, 1. Et.**

## Raffin. Rübböl

in heiß u. **parlambrennender Waare,** verkaufe ich **jetzt noch, wie bisher, à Pfd. 44 Pf.,** so daß die **Kanne ohngefähr 7½ Ngr. kostet.**  
**August Schreiber, Schloßstr. 28.**

## Auguste Winckler,

Johannisgasse Nr. 5,

empfiehlt sich mit einer **großen Auswahl** feiner, **selbstgefertigter Chemisetten, Kragen, Aermel und Manschetten** für **Herren, Damen und Kinder;** feine und **mittlere Negligé-Häubchen, gestricke und gebogte Unterröcke,** fertig zum **Gebrauch.** Bestellungen auf **vor-erwähnte Arbeiten,** sowie auf **Vorzeichnungen und Namensstickerei** werden **solid und möglichst billigst** ausgeführt. Auch sind **daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene und baumwollene Garne, gestricke Strümpfe** und dergl. **Artikel** in **guter Waare** zu **billigen Preisen** zu haben.

Ein **sehr angenehmes Haus** u. **Gartengrundstück** (Geschäftslage) am **Röhrenweg,** nicht weit von **Reisewitz,** ist zu **verkaufen.**

Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Bei **einsetzender Kälte** empfiehlt **Gas-Uhren-Spiritus,** **stärkste Waare,** zum **möglichst billigsten Preise**  
**Oswald Seifert,**  
**große Kirchgasse, Badergasse.**

## Schlafrock-Magazin

von **C. Wern,**

**Wampelstraße Nr. 74, 2. Etage**

Der **Prospect** der **diätetischen Klinik** ist **gratis** zu haben: **Gr. Frauengasse Nr. 22** im **Gewölbe.**

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Staatspapiere u. Aktien, v. 1850 50%, v. 1855 30%, v. 1845, 52, 55, u. 58 40%, v. 1952, 55 u. 58 40%, S. S. Eisenb.-Actien 40%, R. S. Sandrentendr. 3 1/2 0/0, Dergl. Kleinere, R. P. Staatsanl., R. S. Def. Rationalanleihe 5 0/0, R. Dr. C. B. A., 2185 u. B. 217 1/2, 255 St. K. L. A., Leipz. Credit-W., R. P. X (Stamm), Dgl. Pr. (1 Ser.), do. 2. Ser., do. 3. Ser.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Sorten u. Banknoten, Kronen pr. Stck, Dr. Frdr. a 5 Thlr., Kato pr. St., Knd. ausl. 20' or a 5, Thl. Kato pr. St., R. russ. halbe Imper. a 5 No. pr. St., Ducat. a 3 Thlr. Kato pr. St., Defr. Dalm., Wechsel, Amstrd. pr. 250 fl. S., St. N., Berlin pr. 100 fl. S., Thl. Pr. St., Srem. pr. 100 fl. S., Pdr. a 5 Thl., 2 Mr., 100 fl. i. S., Hamb. pr. 300 fl. S., Rfl. geo., London pr. 1, 2, 3 Mr., Sd. Sterl.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Paris pr. 300, Francs, Wien pr. 150 fl., im 20fl.-G., locale Subscrip.-Papier, Soc. Dr. A. 185 178-1806 u. G., Selsnl.-B. A. M., Dgl. Priorit., Seldsch. B., Dgl. Prir., Reb. B.-A., S. D. P. A., R. S. B. A. M., S. G. K. C., S. G. A. M., Dr. Feyerh., S. G. B. A. M., Dergl. Prior., S. A. M. S. Stein W., Margarethenhdt. A.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Staatsp. 55, v. 1847 40%, v. 1852 40%, S. S. Eisenb., S. S. Eisenb.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Braunschweig, S. S. Eisenb., S. S. Eisenb.

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

### In meinem Ausverkauf

ausrangirter und im Preise herabgesetzter Manufacturwaaren befinden sich: Gedruckte Orleans, 1/4 richtig breit, Elle 5 und 6 Rgr. Gedruckte 1/4-Cords, vorzügliche Waare, Elle 5, 6 und 7 1/2 Rgr. 1/4 schwarzer Taffet, Elle 21, 23 bis 25 Rgr. Eine ansehnl. Partie Napolitain und Poil de chevre von 2 bis 4 Rgr. Mousseline de laine, gedruckt, Elle 3, 4 und 5 Rgr. 1/4 und 3/4 Rippe, Elle 7 1/2 und 9 Rgr. Eine Auswahl von feinen Mixed-Lüster (mit Seide) Elle 6 Rgr. Jacconas, englische, a 3 und 3 1/2 Rgr., französische a 4 und 5 Rgr. 1 1/4 Umschlagetücher zu 20 und 25 Rgr. Seidne Taschentücher, franz. und ächt ostind. zu 20, 22 1/2, 25 und 30 Rgr. Doppel-Shawls, sehr preiswerth; Einige Brochirte zu 3 1/2 Thlr. Rester aller Art, ganz billig.

## Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9 Ecke der Wadestraße.

## Einige 100 Fische, Warden & Stisse,

frisch geschossen und im Fleisch, werden im Laufe dieses Winters zu den höchsten Preisen gekauft in der Naturallienhandlung von Friedr. Schulz, Schloßstraße 19.

## SALON PARISIEN auf dem Postplatze,

2000 Ansichten in 21 Riesenapparaten. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entrée 5 Rgr. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.

## Die Antiquitäten - Handlung

von C. Kunze, innere Pirnaische Gasse Nr. 6,

im Harmonie-Gebäude, vis-à-vis dem britischen Hotel, sucht zu kaufen alterthümliche Porzellangegegenstände in Vasen, Gruppen, Figuren, Kaffee-, Thee- und Speisegeschirren, besonders guter Preis wird für alte gute Malereien gezahlt. Alte Möbel von Rosenholz und anderen edlen Hölzern, Oelgemälde, Marmorfiguren u. Gruppen, Bronzen, seltene Glasgefäße, feine alte Brüsseler, Strahauer und Kirchengippen, Perlmutterfächer, Emailen, Waffen u. s. w.; so auch Bücher auf Pergament gedruckt oder geschrieben, überhaupt alle Gegenstände, welche in das Kunst- u. Antiquitätenfach einschlagen.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 - 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

## A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibjahn-Arzt Sr. K. G. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes St. S. Eisenb., S. S. Eisenb.

Wien, 13. November. Staatspapiere: Nationalanleihe 89,80. Metalliques 50/0 87,40. Aktien: Bankactien 747. Aktien des Creditbank 181,40. Wechselcourse: London 129,-. R. L. Rungshausen 6,59. Silberagio 127,75.

Berliner Productenbörse, den 12. Novbr. Weizen loco 75-85 S. Roggen loco 54 S., Sept.-Oct. 53 S., Frühj. 53 S. matt. Spiritus loco 20 1/2 S., Sept.-Oct. 20 1/4 S., Frühj. 20 1/4 S., nachgehend. Rübsöl loco 12 1/2 S., August 12 1/2 S., Herbst 12 1/2 S., matt. Gerste loco 32-44 S. Kafes loco 23-27 S., Sept.-Octbr. 24 1/2 S., Frühj. 25 1/2 S.

Werbung: Ein Sohn: Hr. G. Grabner in Dresden. Hr. Fabrikbes. C. Gluck in Schweidnitz b. Basel. Hr. C. S. J. Imisch in Plauen. Hr. Apotheker Gerscher in Ostria. Eine Tochter: Hr. Adolph A. Schulz in Jena. Verlobt: Hr. A. Darnisch in Dresden mit Fr. D. Adler in Ostria. Hr. D. Jermias in Rottmardorf mit Fr. P. Salong in Söbau. Hr. G. Krohne in Glauchau mit Fr. G. Leonhard in Grimnitzschau. Hr. Th. Merck in Thierdorf mit Fr. A. Werner in Söbau. Hr. F. Walther in Schloßen mit Fr. E. Weis Rog in Altonburg. Vertraut: Hr. A. Steffens mit Fr. E. Suble in Dresden. Hr. H. Heider mit Fr. J. Kuhnrecht in Dresden. Hr. K. E. Franke mit Frau W. verm. Förster, geb. Löffel in Reichenbach i. S. Hr. Leutnant G. v. Köhler-Dreiwitz mit Fr. J. v. Krüger in Jena. Gestorben: Frau W. verm. G. D. Gabelmann, geb. Gänther in Rötha. Hr. F. Berg in Erfurt. Frau L. verm. Köhler's Sohn Arthur in Leipzig. Frau W. M. Buchwald, geb. Abel in Niederörschütz. Hr. W. G. H. Peter in Dresden. Hr. A. G. Kirchhöfer das. Hr. G. Dresler das.

# !!! Ein Wunder !!!

Ist es nicht, für viel Geld schöne Kleidung zu erhalten, wohl aber

## !!! für wenig Geld !!!

die prachtvollsten und gediegensten **Herren-Anzüge**, als: **Winterröcke**, **Heberzieher**, **Tuch-Röcke**, **Hosen**, **Westen**, **Schlaf Röcke**, **acht bayr. Joppen**, sowie auch für **Damen: Damen-Mäntel**, **Burnusse**, **Kutten**, **Jacken en Zuavo**, en **Taillo** (große und kleine).

aber nur !!! **27 Badergasse 27 im Gewölbe.**

### Englisches Bad.

**SOIREE MUSICALE** vom früheren **Mannsfeld'schen Musikchore** unter Leitung des Herrn **Musikdirector C. Witting.**

Ouverture z. **Lodoiska** von **Cherubini.**  
Intro. a. **Curvante** von **Weber.**  
Largo a. d. **Sonate Op. 7** v. **Beethoven.**  
Concert für die **Flöte**, von **Fürstman**, vorgetragen von **Hrn. Jenzsch.**  
Overt. **Op. 124** von **Beethoven.**  
Finale a. **Don Juan** von **Mozart.**

Ouvert.: **Meeresstille und glückliche Fahrt** von **Mendelssohn-Bartholdy.**  
**Sinfonie Pastorale** von **Beethoven.**  
Ouverture z. **Schweizerfamilie** v. **Weigl.**  
**Mosart** a. **Tannhäuser** v. **Wagner.**  
**Chor** a. **Oedipus in Kolonos** von **Mendelssohn-Bartholdy.**  
Ouverture.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

H. Senne.

Neue Sendung **feines Nürnberger Lagerbier** empfiehlt die **Restauration im Englischen Hof Sandhausstraße Nr. 22.**  
Gute: **Mock-turtle-Suppe.** **J. Gambel.**

**Pflaumenmus** à Pfd. 24 Pf. bei **August Schreiber, Schloßstr. 28.**

### Abschied.

Nachdem wir am 3. Nov. a. o. unser so liebgewordenes **Sürßen** mit Umgegend nach beinahe 43jährigem Aufenthalt durch Verkauf unseres Landgutes daselbst verlassen haben und glücklich in unserem Geburtsorte **Dresden** wieder angekommen sind, rufen wir **allen geehrten theuern Nachbarn und Bekannten in Sürßen** und Umgegend für die viele Liebe und Freundschaft, der Jahre 1835 und 36 höchst dankbar noch eingedenk, ein tiefgefühltes, herzliches

### Lebewohl

zu mit der Bitte, uns nachsichtsvoll auch in der Ferne zu gedenken. Die schnelle Abreise, unser vorgerücktes Alter, und um Allen, ja Allen gerecht zu sein, empfehlen wir uns bloß hiermit Abschied nehmend.

Leben Sie nochmals wohl und immer glücklich! Hochachtungsvoll

**Eduard Schmidt** u. Familie.  
Dresden, den 13. Nov. 1861, pinnaische Straße 25, 3 Tr., im „**Roten Hause**“ wohnend.

Es ist im Publicum vielfach die irrige Meinung verbreitet, als arbeiteten die Leute des unterzeichneten **Dienstmann-Vereins** ohne Laxe. Wir erlauben uns daher wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß ein Jeder unserer Leute mit Laxe und Marken versehen ist, und dieselben auf Verlangen jederzeit vorgezeigt und abgegeben werden müssen.

### Der Dienstmannverein.

Vorstände: **H. Stöhr**, Altmarkt 18.  
**C. Reinert**, Baderg. 2.

### Empfehlung.

Glücklich von **Sürßen** in unserem Geburtsorte **Dresden** angelangt, zeigen wir dieses allen geehrten und theuern **Anverwandten** und **Bekanntem** hier und **Hosldantz**, bloß hierdurch zu geneigtem Wohlwollen sich empfehlend, ergebenst an.

Dresden, 13. Nov. 1861. **Hirn. Str. Nr. 25** (Rothes Haus), 3 Tr. wohnhaft.  
**Minna** und **Eduard Schmidt.**

Ach! Herr **A. Schreiber** ist versehener Weise ausgelassen worden, daher dieses Mißverständnis; es bleibt beim Alten. —

**Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.** Bei niedrigsten Prämienhöhen gewährt dieselbe größte Sicherheit.  
Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Weyfel**, Marienstr. 7. vis-à-vis **Margarethenberg.**

**Fabrik künstlicher Blumen** v. **H. Julius Herrmann**, **Wilsdr. Str. 18 I. Et.**  
empfehlen eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung.

**Liniranstalt** von **Th. Henselius**, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Einren von Contobüchern, Tabellen mit üblichen Kopfüberschriften u. **Baginas**, **Rosen**, **Conto-Correnten** etc. zu billigen Preisen.

**Dr. Rüttner**, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (außer Sonntags) 2—4 Uhr.

**Die Schirmfabrik** von **J. Leuchert**, **Neustadt, Hauptstrasse No. 16** empfiehlt sich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung

Druck und Eigenthum der Herausgeber; **Piepiß & Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Das ist schön, daß nun die Männer die **Lebten** gelesen bekommen. Das **Schriftchen** v. **Clara M.**, betitelt: „**Was sind die Männer? — Unmenschen!**“ sagt den Männern die **Wahrheit** ganz **gehörig**, daß dieselben **mitsammt** ihrem **Waußsch** verdienen **ausgelacht** zu werden. Es ist für 5 Rgr. in der **Red'schen** Buchhandl. zu bekommen.

**Bedrucktes Wort**, du **Hül'** und **Hort**, **Der Funfzehn-Taler-Feld**, **Er hat das Picheln** mit dem **Grog** **seit Sonntag** eingestellt.

Er ging in **sch**,  
Denn diesen **Stich**,  
Den konnt' Er nicht **vertragen**;  
Ein **Bivat** seinem **Ragen**.

(Eingesandt.) **Die Zeltower Nubben** an der **Kreuzkirche** bei **Herrn Marggraf** sind doch **ausgezeichnet schön** und **billig**.  
**Mehrere Feinschmecker.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn W. Fischer** zu seinem 28. **Wiegensfest**, daß **Hrn. Hebestreits** **Riffen** in **Poppitz** **rum-purzelu**. **F. Z. F. P.**

### Lebewohl an Louise.

(B—r Straße.)

O weine nicht!  
Daß sie **verrauscht** so **schnell** die **schönen Stunden**,  
Nicht an das **Wo** ward **Seligkeit** gebunden;  
**Süd** oder **Nord** —  
Die **Lieb'** ist unser **Hort**.

O weine nicht!  
**Bereinte Herzen** trennen nicht die **Räume**,  
**Der Liebe** **grünen** überall die **Bäume**,  
**Berg** oder **Lhal**,  
Die **Lieb'** ist überall.

O weine nicht!  
Du eilst zurück zu **Deinen heim'schen Mauern**,  
Ich werde **einsam** im **Gebirge** **trauern**,  
**Stadt** oder **Land**,  
Die **Liebe** bleibt mein **Pfand**.

O weine nicht!  
Uns trennen nicht des **Glück's** **verschied'ne Gaben**,  
Ein **treues Herz** ist **Alles**, was wir **haben**;  
**Arm** oder **reich**,  
Das ist der **Liebe** **gleich**.

**Robert.**

A. & O No. — liegt **Briefpost** rest v. **B. B. B.**

**Kontonkätter Speise-Anstalt**, **Mannig. 16d.**  
**Donnerstag: Rindfleisch** mit **Gräupchen.**

Eisch. t  
werden  
bis M  
in der  
und  
Mr.  
Dffizier  
nehmen  
ih, G  
des B  
Reitsch  
Haupt  
v. So  
Ritterfr  
ein für  
seitigen  
ligen F  
kenen  
verkehr  
handlun  
nen G  
auch da  
Entsche  
110 J  
vom 3  
10. M  
war. C  
nach R  
begonnen  
mithin  
Herr D  
zige  
dieses g  
nig" ge  
und Be  
Ausdruc  
bleibende  
faste d  
- Joha  
sen bedi  
ausgeich  
der Org  
spiranten  
Seminar  
werden,  
fand we  
daß die